

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

354 (1.8.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Jovillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Birkel- und Lammstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seittige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 354.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 353 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 354 umfaßt 8 Seiten mit Nr. 15 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen 20 Seiten.

## Die Regierung und die neue Kolonie.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 1. Aug. Von einem Kolonialpolitiker wird uns zu der neuesten amtlichen — halbamtlichen — Veröffentlichung über Neukamerun geschrieben:

Wir wissen aus den Budgetberichten der französischen Deputiertenkammer genug des Leblen über Neukamerun. Wir waren begierig darauf, endlich einmal aus einer deutschen Quelle etwas Authentisches, und zwar auch über die zweifellos vorhandenen Lichtseiten unserer neuen Erwerbung zu erfahren. Statt dessen französisch, zweifellos nicht ganz einwandfreie Darstellungen — vermittelt durch das Reichskolonialamt. Glaubt das Reichskolonialamt, in einem ähnlichen Falle würde das französische Kolonialministerium die deutschen Reichstagsdrucksachen zur Belehrung des französischen Volkes über ein französisch gewordenes Gebiet sammeln, sichten und herausgeben? Von französischer Seite hätte man sofort wahrscheinlich eigene Sachverständige in die teilweise noch unerforschten Gebiete geschickt und für eine Berichtserstattung aus eigener Anschauung gesorgt. Bei uns verfallt man auf einen so nahe liegenden Gedanken nicht, man verschämt sich hinter dem Entschuldigungsgrund, daß doch die Grenzen noch nicht abgesteckt sind und solche Forschungsexpeditionen doch auch wieder Geld kosten würden.

Nun, wenn auch die Vermarktung noch nicht bewirkt ist, so sind doch die Richtlinien in dem Kongoaabkommen deutlich abgegrenzt, mögen später einige Quadratmeilen rechts oder links abgetrennt oder zugeflogen werden. Die Geldfrage kann gar nicht ins Gewicht fallen. Zur Zeit befinden sich zwei deutsche Forstinspektoren auf dem Wege nach Neukamerun, von denen jeder etwa mit 10—12000 Mark die ganze Reise zu bestreiten hofft. Ueberhaupt die Geldfrage! Der Reichstag war von Anfang an für das „größere Deutschland“ in unseren Kolonien nicht begeistert, er verstand sich nur zu den notdürftigsten Bewilligungen, weil er keine koloniale Zukunft zu erblicken vermochte. Die Meinung im Reichstag besserte sich erst, als das Zentrum durch seine Interessen an den Missionen für die Kolonialpolitik gewonnen war und auch dann gab es noch Rückschläge, wie ja die Reichstagsauflösung von 1906 aufweist. An allen Ecken und Enden sollte gespart werden, zumal auch dabei manche Kulturaufgaben wegen Geldmangel liegen bleiben mußten.

Der Reichstag hemmte auch die Ausgaben für die kolonialen Drucksachen, die dann, soweit sie nicht für Zwecke der Gesetzgebung benötigt wurden, an Privatverleger zur Herstellung auf deren Kosten und zum Vertrieb in buchhändlerischem Wege unter Ausschluß einer Gewinnbeteiligung des Reiches vergeben wurden. So erscheint das Kolonialblatt mit seinen einträglichen Anzeigerbeilagen in einem Privatverlag, das selbe geschieht mit anderen Veröffentlichungen des Kolonial-

amts, auch mit der neuesten über Neukamerun. Dem Kolonialpolitiker, der früher in den Reichstagsdrucksachen alle Mitteilungen über koloniale Angelegenheiten und Fortschritte vorfand, entgeht so ein wertvolles Material, wenn er einem Privatverlag nicht tributpflichtig werden will. Und das alles vielleicht um 100 000 Mark oder auch vielleicht noch etwas mehr, bei einem Reichsetat von fast drei Milliarden!

Daß die Kongokolonie von Frankreich vernachlässigt wurde, ja vernachlässigt werden mußte, wissen wir und brauchen dafür keine neuen „deutschen“ Zeugnisse aus französischen Quellen. Die französische Nation hat an kolonialer Expansion in den letzten Jahrzehnten trotz des ständigen Geburtenrückgangs ganz Erstaunliches geleistet. Nach der Kolonisierung von Algier kam Tunis, Tongking, Madagaskar, Dahome an die Reihe. Die Pflege des Kongogebiets wurde zurückgestellt, weil eben alle diese Wirtschaftsgebiete nicht gleichzeitig beackert werden konnten. Nachdem nun auch Marokko in den Vordergrund des französischen Kolonialinteresses getreten ist, würde die Kongokolonie wahrscheinlich noch länger das französische Äpfelbrotgebieten sein.

Wir können uns also gar nicht wundern, daß wir mit Neukamerun eine zum Teil fragwürdige Erbschaft angetreten, zumal die französische Regierung sich veranlaßt sah, bei dem Mangel an eigenen Betriebskräften das Land an Erwerbungsgeellschaften auf deren Risiko zu vergeben und diesen zunächst die Kultivierung anzuvertrauen.

Wir haben es mit Deutsch-Südwestafrika gar nicht anders gemacht, wir haben dort große Landstrecken an deutsche und ausländische Gesellschaften geradezu verschenkt, mit der Verpflichtung, für Wegebauten und andere Kulturarbeiten zu sorgen, die aber nicht geleistet worden sind, weil keine zureichenden Erträge eintamen. Der französischen Regierung ist es im Kongogebiet mit ihren Konzessionsgesellschaften garnicht anders gegangen. Die meisten haben ohne Gewinn gearbeitet, haben sich aufgelöst oder mit anderen sich verschmelzen müssen, um von dem eingebrachten Kapital zu retten, was möglich war. Die Ausbreitung der Schlafkrankheit und anderer Seuchen, die zunehmende Verumpfung einiger Täler und die Verödung anderer Ländereien beim Mangel von Wasseranlagen sind Folgeerscheinungen, über die wir keine Belehrung mehr durch diese Bürger bedürfen.

Die deutsche Verwaltung hat eine schwere, aber bei der Ausdauer und dem Fleiß unserer Kulturpioniere keine unlösliche Aufgabe übernommen. Wir hätten einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft lieber gesehen, als eine Wiederholung trüber und nicht einmal einwandfreier Berichte.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. August.

ms. Der Erste im Monat ist doch eine gar hebliche und gelegensreiche Einrichtung auf diesem Erdentrund. Wie ein schöner leuchtender Sonntag auf trübe, regnerische Wochen, so folgt auf die langsam dahinschleichenden letzten acht Tage im alten Monat der goldene Morgen des ersten Tages im neuen Monat. Millionen von Menschen finden diesen Tag mit Ungeduld und banger Sehnsucht. Wer im letzten Monatsdrittel die Welt noch als ein Zammertal an-

sah, dem erscheint sie nun auf einmal vom Monatsersten ab auf, — na, seien wir vorsichtig — auf acht Tage hinaus im rosigsten Dichte. „Es lebe das Leben!“ ruft der Jüngling jubelnd aus, und „Was kost' die Welt?“ heißt beim gefüllten Becher die Frage an das Schicksal. . . . Und woran liegt dieser wunderbare Stimmungsumschlag? Das am Monatsersten frisch gefüllte Portemonnaie ist es, was die Zauberkraft besitzt, aus sozogenen, topfhängerischen Menschen ganz urplötzlich lebensfrohe Kinder des Glüdes zu machen. „Ein Pessimist bist!“ — rufe ich jedem zu, der jetzt überlegen die Achsel zuckt und mir mit der besten und mitunter ja auch ganz angebrachten und trostreichen Redensart kommt, daß Geld nicht glücklich mache und daß Gesundheit und froher Mut die Hauptsache sei. Gewiß, lieber Leser, verehrte Leserin, das alles stimmt ganz gewiß und kein vernünftiger Mensch wird's bestreiten. Aber ebenso sicher ist's auch, daß man mit dem nötigen Kleingeld in der Tasche mit ganz anderen Augen ins Leben blickt, als mit dem niederdrückenden Bewußtsein, nur wenige Radel in der Tasche zu haben. Ach wüßtet ihr, wie's möglich ist, jedweden um Lohn und Brot arbeitenden menschlichen Wesen, das am Ersten des Monats die gähnende Leere seiner Börse mit blinkenden Silberlingen und Goldfischen oder gar mit geheimnisvoll knisternden „Lappen“ ausfüllen kann. O Freude, o Wonne, o Glückseligkeit! Nun tragen alle Acker Weizen. Alle Entbehrungen und Bitternisse der letzten Tage vor Ultimo sind vergessen. An diesem Tage freut sich alles seines Daseins, leistet sich etwas „Extraes“ und denkt nicht daran, daß die Herrlichkeit gar bald wieder ein Ende haben wird. Aber darüber muß man sich eben mit dem Gedanken trösten, daß alles auf Erden einem ewigen Kreislauf und Wechsel unterzogen ist und daß allein in dem Gegenatz, der Abwechslung zwischen Freude und Leid, zwischen Monatsersten und Ultimo das angenehme und herzerhebende liegt. . . . In diesem Sinne: O Erster im Monat, du lieber, holdere, vielgepreister Tag, sei immer und ewig gebenedeit!

Ein Ferien-Sonderzug von Basel nach Köln-Dortmund-Essen-Osnabrück-Hamburg passierte heute nachmittag gegen 2 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof. Der Sonderzug war sehr gut besetzt; auch hier stiegen zahlreiche Passagiere zu.

Der Julius-Otto-Bund, Gesangverein in Dresden, traf heute vormittag 11 Uhr vom deutschen Sängerfest in Nürnberg kommend, zu kurzem Besuch unserer Residenz hier ein. Trotz des schlechten Wetters waren die Sänger und die begleitenden Damen voll süßlichen Humors; sie besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt, nahmen im Hotel Friedriehshof das Mittagessen ein und fuhren um 2 Uhr mit Sonderzug nach Straßburg weiter. Von dort reisen sie morgen nach Freiburg, die Höllentalbahn nach dem Rheinfall, Konstanz, Lindau, München und zurück nach Dresden, wo sie am Dienstag wieder eintreffen.

Die Karlsruher Ferienkolonien traten heute früh ihre Ausreise an. Sie verteilen sich auf die Orte Bernbach, Lautenbach, Reichental, Langenbrand, Bernersbach, Forbach, Raunmünzsch, Erbersbronn und Tiergarten. Die 245 Knaben und Mädchen stehen unter der Leitung von 11 Lehrern. Möge ihr Aufenthalt im schönen Schwarzwald von gutem Wetter begün-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Aug. Zu den Festspielen in Bayreuth werden dieses Jahr von Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts entsandt die Herren Musiklehrer Göhe in Pforzheim, Hug in Meersburg und Oberlehrer H. Siding in Karlsruhe.

Stuttgart, 1. Aug. Den „Münch. N. N.“ wird von hier geschrieben: Ueber die neue Methode der operationslosen Krebsbehandlung von Dr. med. Adolf Jeller (Weilheim a. d. Teck) äußert sich Sanitätsrat Dr. Weinberg, der als Vertreter des württembergischen Landeskomitees für Krebsforschung der Konferenz in Weilheim angeworben hat, folgendermaßen: „Gewisse vorläufige Erfolge mit der Methode sind nicht zu verkennen. Es handelt sich bei dem Verfahren um eine Kombination von zwei Methoden, wovon die eine, die die wirksamere sein dürfte, die Weiterbildung einer bekannten älteren Methode darstellt, während es bei der anderen noch ziemlich zweifelhaft ist, ob sie überhaupt dabei Einfluß hat. Es ist anzuerkennen, daß bei Hautkrebsen und auch bei einzelnen Brust- und Gebärmutterkrebsen eine Besserung erzielt wurde, die man als beachtenswert zu betrachten hat. Es ist aber nicht möglich, nach der einmaligen Vorstellung der Patienten zu beurteilen, ob der Erfolg dauernd bleiben wird; denn eine Stellung ist erst dann anzuerkennen, wenn eine Beobachtungsdauer von 5 Jahren ohne Rückfall verstrichen ist. Dagegen, daß Versuche mit dem Mittel bei Fällen unternommen werden, die nicht operabel sind, läßt sich nichts einwenden. Bei Fällen jedoch, in denen die chirurgische Behandlung frühzeitig genug einzusetzen in der Lage ist, wäre es aber bedauerlich, wenn sich die Kranken durch eine vorläufig noch nicht berechnete Hoffnung auf dauernde Heilung von einer Operation abhalten ließen. Eine Einwirkung des Jellerschen Mittels ist übrigens nur in Fällen möglich, in denen bereits ein Aufbruch der Krebszellen erfolgt ist; also gerade die günstigsten Fälle eignen sich nicht für die Behandlung mit demselben. — Ein ausführlicher Bericht über die Weilheimer Konferenz wird dem württembergischen Landeskomitee für Krebsforschung mit den notwendigen Ergänzungen vorgelegt werden.“

Kopenhagen, 1. Aug. (Tel.) Die Mitglieder der Maschama-Expedition, Kapitän Mittelsen und Maschinenassistent

Zweien, sind heute vormittag hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge begrüßt worden. Der König hat beiden die goldene Verdienstmedaille verliehen. (Siehe auch den Artikel Seite 3: Der Reisebericht des Kapitän Mittelsen.)

Paris, 31. Juli. An der Pariser Großen Oper wird ein Tenorist in „Sanjon und Delila“ debütieren, der auf eine eigenartige Karriere zurücksehen kann. Herr Majerski, so heißt der Sänger, war nämlich — Professor an der Universität Bemberg, als er sein Gesangstalent entdeckte. Der Künstler, der von Geburt Pole ist, sang dann einige Rollen an der Warschauer Oper, wo ihn die Pariser Direktoren Messager und Troussan hörten und alsbald engagierten.

Paris, 1. Aug. (Tel.) In St. Amand, in der Nähe von Bourges, fand der Bürgermeister auf einem zum Rathaus gehörigen Speicher ein Gemälde, das Leonardo da Vinci oder seinem Schüler Andrea Solario zugeschrieben wird. Es handelt sich um ein Bildnis des Herzogs Karl von Anjou.

## Von der Luftschiffahrt.

Königsberg, 1. Aug. (Priv.-Tel.) Die Sammlungen für die Nationale Flugpende haben nach der gestrigen Feststellung in der Provinz Ostpreußen, einschließlich des Betrags für ein von der Stadt Allenstein dem 20. Armeekorps zu überweisenden Flugzeuges, die Summe von 98 870 Mark ergeben.

Paris, 1. Aug. (Tel.) Der Leutnant Ricard hat heute morgen 8 Uhr einen Flugpostdienst zwischen Lunéville und Nancy eröffnet.

## Vermischtes.

Hamburg, 1. Aug. (Tel.) Heute früh wurde im Zentrum der Stadt, in der Klosterstraße 20, ein Raubmord entdeckt. Dort ist der 57-jährige Johann Menzel, Prokurist, einer großen Schiffswerkstatt-Firma erdolcht aufgefunden worden. Die Leiche lag mit dem Kopf nach unten auf einem alten Kontor-Jaslett. Die Täter haben ihn mit einer Kautschuk-Schnur erdolcht, nachdem sie ihn niedergedrückt hatten. Die Tat muß gestern vor 12 Uhr nachts verübt

worden sein, denn Menzel hatte die Angewohnheit, bis spät in die Nacht hinein zu arbeiten. Die Mörder hatten es augenscheinlich auf die am 1. August auszuzahlenden Gehälter abgesehen, die sie im Geldschrank vermuteten, aber nicht fanden, denn Menzel bewahrt das Geld stets in seinem Schreibtisch auf.

P.C. Regensburg, 1. Aug. (Privat.) In Regensburg ist der Tagelöhner Fuchs, ein Familienvater, von einem anderen Arbeiter totgestochen worden, weil er diesem ein Stüchchen Käse vom Teller genommen hat. Bei der Gegenüberstellung mit seinem Opfer auf dem Friedhofe wurde er von einem Bruder des Ermordeten, einem Infanteristen, angefallen und schwer verletzt. Nach der Konfrontierung konnte der Mörder von der Polizei nur mit großer Mühe gegen die Angriffe des Publikums geschützt werden.

Paris, 1. Aug. (Tel.) In dem Badeort Royat in der Auvergne wurde in ein Hotelzimmer, das die Witwe des Schriftstellers Emile Zola bewohnt, eingebrochen und 3500 Francs aus einem Schrank gestohlen. Man hält einen ehemaligen Bediensteten für den Täter.

Petersburg, 1. Aug. (Privat.) Der ehemalige Chef der Geheimpolizei Cradowitz wurde wegen Amtsunterschlagung verhaftet.

Warschau, 1. Aug. (Privat.) Im Auftrag des Verkehrsministers wurde der Direktionsreferent der Weichselbahn, Abradoco, sowie mehrere Beamte der Bahn verhaftet. Sie werden großer Unterschlagungen beschuldigt.

## Eine romanhafte Entführungsgeschichte.

PO. Ostende, 1. Aug. (Priv.) Eine sensationelle Entführungsgeschichte ereignet in den hiesigen Gesellschaftskreisen großes Aufsehen. Die Entführte ist eine Baroness Charlotte Girarde van Coehoorn, die einer vornehmen Familie aus dem Haag angehört. Zu der Geschichte werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am 16. Juni stieg in einem der ersten Hotels von Ostende ein junges Paar ab. Der junge Mann trug sich unter dem

3  
12596  
122.  
eise  
werden  
agen  
amas  
etc.  
arb  
r. 30.

fligt sein und allen den gewünschten gesundheitlichen Erfolg bringen.

Teilnahme Strahburger Militärfieger an einer militärischen Übung in Karlsruhe. Die Strahburger Fiegerstation verfügt bereits über eine Reihe vorzüglicher Militärfieger.

Streitigkeiten. In einer Wirtschaft in der Kaiserstraße betam eine Kellnerin beim Zahlen der Zechen mit Gästen Auseinandersetzungen.

Bestimmungen wurden: ein verheirateter 35 Jahre alter Kaufmann aus Mosbach, der von der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Unterschlagung festbriefflich verfolgt wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 1. Aug. Nach dem „Vorwärts“ hatte der Vorstand der Ortskrankenkasse in Nordhausen den Buchhalter Hennor zum Rechnungsführer gewählt.

Kiel, 1. Aug. S. M. Schiff „Kaiser“, das erste mit Turbinen ausgerüstete Linien Schiff der deutschen Marine, ist heute vormittag auf der Kaiserlichen Werft mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Paris, 1. Aug. (Privat-Tele.) Der Prinz von Wales verließ gestern nach viermonatlichem Aufenthalt Paris und fuhr nach England zurück.

Washington, 1. Aug. Die „Morning Post“ meldet von hier: Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Verhandlungen über die Panama-Kanal-Bill bis zur nächsten Session im Dezember verschoben wird.

Namen Henri Bezemer, 24 Jahre alt, aus dem Haag stammend, und die junge Dame als Charlotte Girarde van Coehoorn, 23 Jahre, ebenfalls aus dem Haag stammend, in das Fremdenbuch ein.

An einem der nächsten Tage erschienen bei dem Direktor des Hotels zwei unbekannte Männer, die ihn bat, ihnen die junge Dame auszuliefern, da es sich um eine Irrenkranke handle, die von ihrer Familie in ein Irrenhaus gebracht werden solle.

Neumünster (Schlesw.-Holst.), 1. Aug. Sämtliche Opfer des Bootsunglücks auf dem Emsfeldersee sind heute vormittag gegen 11 Uhr geborgen worden.

Cl. Greifswald, 1. Aug. (Privat-Tele.) Hier fand abends eine öffentliche Protestversammlung in der Angelegenheit der Binger Brücke statt.

den, aber das Repräsentantenhaus will nicht darauf eingehen, weil es glaubt, daß es bei einer solchen Trennung der Beratung gewungen sein könnte, nachher in der Frage der Gebühren und des Ausschusses von Schiffen der Eisenbahngesellschaften dem Senat nachzugeben.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Bergen (Norwegen), 1. Aug. Bei der Abreise des Kaisers von Balholm regnete es in Strömen und es war so kalt wie in Moskau; später flärte sich das Wetter wieder auf.

Die Ankunft hier erfolgte — wie bereits gemeldet — gestern abend 6 Uhr. Die Nordlandgäste des Kaisers werden am 4. August von Nord gehen und mit dem Zuge 3 Uhr 17 von Swinemünde nach Berlin fahren.

Zum Tode des Kardinals Fischer.

Köln, 1. Aug. Gestern nachmittag hielt das Domkapitel eine Sitzung ab, in der die Wahl des Beizeigers, der einstweilen anstelle des verstorbenen Kardinals Fischer die Geschäfte führt, vorgenommen wurde.

Köln a. Rh., 1. Aug. Der Kaiser sandte der „Köln. Volkszeitung“ zufolge folgendes Beileidstelegramm an den Domprobst Verlage in Köln: „Stadt Bergen, 1. August. Die Nachricht von dem Ableben des Kardinals Fischer hat mich mit Betrübniß erfüllt.“

Köln, 1. Aug. Die Beerdigung des Kardinals Fischer findet nicht — wie irrthümlich gemeldet — am Samstag abend, sondern am Samstag vormittag statt.

Die Spionageaffäre Kofewitsch.

Leipzig, 1. Aug. Leipzig, Abendtag.“ aus authentischer Quelle erfährt, soll der russische Hauptmann Kofewitsch gegen Stellung einer hohen Kaution am Samstag aus der Unterjuchungshaft entlassen werden.

Die Freilassung auf Ehrenwort wurde abgelehnt. Kofewitsch darf sich überall in Deutschland aufhalten, aber nicht die Grenze überschreiten. Die notwendigen Schritte sind bereits eingeleitet.

Zu Poincarés Reise nach Russland.

P. C. Paris, 1. Aug. (Privat-Tele.) Der „Figaro“ veröffentlicht heute das Programm der Petersburger Reise des Ministerpräsidenten Poincarés.

Am 11. August wird der französische Ministerpräsident vom Zaren im Peterhof empfangen werden. Es findet ein kleines Frühstück im Schloß statt, woran auch die kaiserliche Familie teilnehmen wird.

Für den 13. August ist ein Besuch der Akademie der Wissenschaften vorgesehen, nach deren Besichtigung dortselbst das Frühstück eingenommen wird. Am Abend des folgenden Tages begibt sich Poincaré nach Moskau, wo er als Gast des Generalgouverneurs weilen wird.

Zum Tode des Kaisers von Japan.

P. C. Tokio, 1. Aug. (Privat-Tele.) Der Tod des Kaisers von Japan scheint im Lande ernste revolutionäre Bewegungen mit sich zu bringen. Die radikale und sozialistische Partei, die zu den Republikanern und Sozialisten Chinas in enger Fühlung stehen, legen eine große Tätigkeit an den Tag.

Zur Belämpfung der revolutionären Umtriebe hat sich eine neue Partei gebildet, an deren Spitze die Fürstinnen Katsura, Yamagata und Oyama stehen.

gramm an den preussischen Minister des Innern abgefaßt, in dem es u. a. heißt, daß die Binger Brücke nicht den Anforderungen genügt habe und daß für die Regelung des Ueberwundungsdienstes in keiner Weise gesorgt war.

Newyork, 1. Aug. (Tel.) Der „Petit Parisien“ meldet von hier: Eine Marlonimelung verzeichnet die Auffindung einer Flasche in der Nähe von Block-Island, in der sich ein Zettel mit folgendem Inhalt befand: Am 16. 4. Wir sind hier mitten im Meer auf einem Floß und haben weder Borräte noch Wasser.

Rio de Janeiro, 1. Aug. (Tel.) Ein Eisenbahnzusammenstoß erfolgte auf der Strecke der zentralbrasilianischen Bahn in der nächsten Umgebung der Stadt; gegen hundert Personen sollen verletzt oder getödtet worden sein.

Kleine Zeitung.

Sh. Die Hochburg der Adventisten. Unter den zahlreichen religiösen Sekten, die in Deutschland mehr oder weniger Anhänger zählen, haben in der letzten Zeit die Adventisten viel von sich reden gemacht.

Freiburg, 31. Juli. Gestern (Dienstag) mittag 1 Uhr erhielt das hiesige kaiserlich japanische Konsulat die offizielle Mitteilung des Hinscheidens S. Maj. des Kaisers von Japan.

Die innere Krisis in der Türkei. Konstantinopel, 1. Aug. Ueber die gestrige Sitzung der Kammer wird noch berichtet: Ueber die Frage, ob zu der Annahme der Dringlichkeit eines Antrages der Regierung eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sei und ob nach der Geschäftsordnung für die Wiedereinbringung eines Antrages, der von der Kammer bereits abgelehnt wurde, eine Frist von zwei Monaten vorgeschrieben sei, entspann sich eine sehr lebhaft

Zum Aufstand in Marokko. Casablanca, 1. Aug. (Agence Havas.) Das Bureau der Firma Gebirder Mannesmann erklärt, die Reize des Deutschen Dwiß sei noch nicht gefunden, aber sein Mauttier sei (wie schon gemeldet) in Marrakesch aufgefunden worden.

Die Unruhen in Mexiko. Douglas (Arizona), 1. Aug. Ueber die Schlacht bei Mexiko werden noch folgende Einzelheiten bekannt gegeben: Die Aufständischen verloren bei ihrem Angriff, der von den Regierungstruppen zurückgeschlagen wurde, über 50 Mann; zwei Geschütze und viel Munition wurde ihnen abgenommen.

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Seiten sind die Adventisten sehr arbeitsam und sparsam, jedoch sie für kirchliche Zwecke und für Zwecke der Propaganda große Summen aufwenden können. Der Genuß von Alkohol und das Tabakrauchen ist bei ihnen verboten. Als Zentrum für die Adventistenbewegung in Deutschland gilt die Umgebung von Magdeburg, namentlich die Gegend umweit von Burg. Hier halten sie alljährlich große Gebetsversammlungen ab, zu der ihre Anhänger aus ganz Deutschland zusammenströmen.

Auch eine Geburtsanzeige. In dem „Volksblatt“, dem sozialdemokratischen Organ für Bochum, Gelsenkirchen usw., lesen wir in der Ausgabe vom 18. Juli folgende Geburtsanzeige: „Langendreerholz. Ein kräftiger Prolet angekommen, welcher schreienden Protest gegen die sogenannte göttliche Weltordnung erhebt. Dieses zeigen hocherfreut an August Keppel und Frau.“ Die „hocherfreuten“ Eltern haben das Schreien ihres Sprößlings falsch gedeutet; es richtet sich nicht gegen die Weltordnung, sondern gegen den Geist der Geschmackslosigkeit, der in dem von ihm aufgeschauten Hause heimisch zu sein scheint.

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Die Ursache (während einer Felddienstaube am Walde). Leutnant A.: „Hörst Du den Kukud? Wenn man ihn zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört, betratet man bald.“ — Leutnant B.: „Nein, das ist anders, es bedeutet, daß man reich wird.“ — Leutnant A.: „Feldwibel, was meinen Sie? Was bedeutet es, wenn man den Kukud zuerst im Jahre zehnmal hintereinander hört? Doch man betratet oder daß man reich wird?“ — Feldwibel: „Herr Leutnant, ich glaube, das stimmt beides nicht, denn ich habe ihn oft zehnmal und mehr gehört, und ich bin nicht verheiratet und nicht reich.“

Der Reisebericht des Kapitans Mittelsen.

= Kopenhagen, 31. Juli. Seit ihrer Ankunft in Alesund sind die dänischen Grönlandfahrer, Kapitän Einar Mittelsen und Maschinist Zoersen, von allen Seiten um nähere Nachrichten geradzuz bestürmt worden.

Einen authentischen Bericht von seiner Fahrt veröffentlicht Mittelsen in der Montagsausgabe der Kopenhagener „Politiken“, als deren Korrespondent er zugleich über die Alabamaa-Expedition berichtete und sich auf die Suche nach Nylus Erichsens Aufzeichnungen begeben hatte.

Am 19. April,“ beginnt er in „Voss. Jtg.“ seinen Bericht, „nahmen wir Abschied von den Kameraden und mit Proviant für 100 Tage versehen, ging es gen Norden über das Inlandseis.“ Schon vom ersten Tage an erschwerten die fürchterliche Stürme den Forschern die Reise.

Nachdem mit der Auffindung der obigen Aufzeichnungen der Zweck der Reise erfüllt war, traten die beiden kühnen Polarfahrer am 25. Mai 1910 die Heimreise vom Kap Ritsbagen mit 7 Hunden an, die noch für 50 Tage Proviant zu schleppen hatten.

Die weitere Reise schuf neue Qualen. Tiefe Rinnen und breite Bäche, die sich in dem geschmolzenen Inlandseis gebildet hatten, hielten den Weitermarsch fortgesetzt auf.

ihren letzten Proviant. Sie hatten weder Trinkwasser mehr noch Brennmaterial und waren deshalb genötigt, trotz des fürchterlichen Wetters weiterzuziehen.

Das letzte Wegende wurde in einem ununterbrochenen Marsch von 40 Stunden zurückgelegt. Der Winter verlief ohne Zwischenfälle, und im Frühjahr 1911 erreichten die Grönlandfahrer das Depot auf der Südküste von Shannons Island, wo fleißig auf Eisbären gejagt wurde und der letzte Rest von Storbrot in Folge der frischen Nahrung wich.

Das Weitere, wie die längst als verschollen geltenden Grönlandforscher aufgefunden und heimgebracht wurden, ist aus dem schon kürzlich gemachten Mitteilungen ihres Leiters, des Kapitans Villenaes von dem norwegischen Schiff „Sjöhornet“ bekannt, der seinerzeit schon Nachrichten von Nylus Erichsen gebracht und dafür eine goldene Uhr als Ehrengeschenk vom dänischen Staat erhalten hatte.

Das neue Friedrich-Luise-Stift in Bad Dürkheim.

+ Bad Dürkheim, 31. Juli. Unter großer Beteiligung wurde das Friedrich-Luise-Hospiz für israelitische Kinder und erwachsene weibliche Personen seiner Bestimmung übergeben.

In gehobener Stimmung traten die Festteilnehmer ein und begaben sich in den Speisesaal, der kaum die zahlreichen Gäste fassen konnte.

Mit einem feierlichen Gesangsquartett und einem reizenden Gedicht, das ein Knabe frisch vorgetragen, eingeleitet, vollzog sich hier der eigentliche Eröffnungsakt.

Nach ihm teilte Herr Geheimrat Dr. Mayer die Geschichte des Baues mit: Er knüpfte daran an, daß die Anstalt einer Stiftung anläßlich des goldenen Ehejubiläums Ihrer Königl. Hoheiten Großherzog Friedrich I. und Großherzogin Luise, ihren Ursprung verdanke, er schilderte die lebhafteste Teilnahme, die das Werk bei den höchsten Herrschaften gefunden habe, und hob insbesondere hervor, wie Großherzogin Luise das Werden des Baues stetig verfolgt habe, er zeigte, welche freudige Interesse die Anstalt in allen Teilen des Landes gefunden hat und wie sich an der Mitarbeit und an der Aufbringung der Mittel alle Israeliten Badens ohne Unterschied der religiösen Richtung beteiligt haben, wie aber auch aus nichtjüdischen Kreisen dem Werk vielseitige Sympathie entgegengebracht worden ist.

Interesse für das Unternehmen befundet haben, insbesondere Frau Dr. Friedberg aus Karlsruhe, die die innere Einrichtung überwachte, und gelobte für die Verwaltung, daß sie sich der Pflichten, die der ehrenvolle Name der Anstalt auferlege, stets bewußt sein werde.

Hierauf legte der Hausarzt der Anstalt, Herr Dr. Harrah, die Ziele und Heilmittel des Hospizes dar: Er konnte zur Freude aller darauf hinweisen, daß die ersten Kinder, die bereits vor wenigen Tagen, sehr übel aussehend, in die Anstalt eingezogen seien, schon jetzt eine bessere Gesichtsfarbe, gerundete Wangen und leuchtende Augen zeigten.

Den Schluß der Ansprachen bildete die zu Herzen gehende und tiefgründige Weiherede des Herrn Konferenzrabiners Dr. Stedelmacher von Mannheim. Unter Zugrundelegung des Psalmwortes: „Diesen Tag hat Gott gemacht; an ihm wollen wir jubeln und uns freuen“, hob er den Fortschritt vom klassischen Altertum, das die Barbarei der Auslegung schwächlicher Kinder kannte und unter Billigung selbst so hervorragender Geister, wie Aristoteles, übte, zum Judentum und den anderen monotheistischen Religionen hervor, bei denen Liebe und Barmherzigkeit gegen alle Menschen, zunächst aber gegen die Schwachen und Elenden, zu den obersten religiösen Grundbegriffen gehört.

Mit einem weihenollen Sologeang und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und das ganze großherzogliche Haus, schloß die ganze Feyer ab.

Ein Imbiß wurde gereicht und nun begann die Befichtigung des herrlichen Gebäudes. Ueberflüssige Anordnung, überall Luft und Licht, die Erfordernisse der Gesundheit und Reinlichkeit bis ins Kleinste erfüllt, das war der Eindruck, den jeder einzelne der Gäste gewinnen mußte.

Die Anstalt wird durch die Anstalt im Verein mit seinen beiden Heilmitteln: Höhenluft und Sole, recht vielen Kindern Heilung und Besserung bringen wird.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Aug. Bei dem am Sonntag in Straßburg stattgefundenen Schwimmen „Quer durch Straßburg“, an welchem sich 78 Schwimmer aus Mannheim, Saarbrücken, Karlsruhe, München, Cannstatt, Heilbronn, Augsburg usw. beteiligten, errang der 1. Karlsruhe. Amateur-S.-C. „Neptun“ durch sein Mitglied Herrn G. Hoffel einen guten 6. Preis.

sr. Baden-Baden, 1. Aug. (Privat.) Die kleineren Konkurrenzen der am 23. August beginnenden Internationalen Rennen im Ostale hatten ein die letzten Jahre überragendes günstiges Resultat zu verzeichnen. Fast in allen Konkurrenzen kamen wesentlich mehr Unterhirschen wie sonst zusammen und auch verschiedene Ställe sowohl deutscher wie französischerseits, die sonst in Baden-Baden nicht vertreten waren, bezeugten diesmal ihr Interesse.

Friedrichshafen, 31. Juli. Die Bodenseewoge, veranstaltet durch den Bodenseeglerverband und den akademischen Seglerverein Mülingen, hat gestern mit der Wettfahrt vor Friedrichshafen begonnen.

Hans Beyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf: 2316

E. Büchle Inh.: Kunsthandlung und Rahmen-W. Bertsch fabrik, Karlsruhe i. B. Spezialgeschäft für gediegenen Wandmuck u. Bilder-Rahmen befindet sich jetzt Kaiserstr. 128 zwischen Wald- und Karlstrasse.

Mufflers sterilisierte Kinder-Nahrung Unbedingt keimfrei in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder. Für einen Versuch sendet eine Probebüchle kostenfrei Muffler & Cie., Freiburg i. Breisgau. 4852a

Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.

Badische Chronik.

Bruchsal, 1. Aug. Das hiesige Dragoner-Regiment begibt sich am Montag auf den Truppenübungsplatz Eszenborn.

Heidelberg, 1. Aug. Die Sänger des „Heidelberger Liedertanzes“ erwarteten gestern mittag an der Landungsbrücke bei der Stadthalle Tiroler Sänger, die von dem Nürnberger Sängerkreis aus Heidelberg besuhen wollten.

Tauberscheidtsheim, 31. Juli. Die Postkutsche, die seit langer Zeit tagaus tagein die Strecke Grobinderfeld-Tauberscheidtsheim fuhr, hat heute zum letztenmal ihren Dienst getan.

Kastatt, 1. Aug. Der Fürst von Hohenzollern wird morgen mittag 1.50 Uhr zum Besuche seines Regiments hier eintreffen, empfangen durch die Herren Oberst v. Schelha, Regimentsadjutant Scheringer und Ordonnanzoffizier Oberleutnant Carl.

Freiburg, 1. Aug. Zum goldenen Priesterjubiläum überbrachte eine Deputation dem auf dem Schauinsland zur Erholung weilenden Herrn Weihbischof Dr. Anecht die Glückwünsche des Domkapitels unter Ueberreichung einer Jubiläumsspende von 1500 Mk. für den St. Bonifaziusverein der Erzdiözese.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 1. Aug. Der Beleidigungsprozess von Prof. Adolf Koch gegen Prof. Max Weber in Heidelberg, der heute vormittag zur Verhandlung kommen sollte, ist auf ungewisse Zeit vertagt worden, da die meisten Zeugen sich zurzeit in Ferien befinden.

Bad Dürkheim (Pfalz), 1. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich die Brüder Philipp und Fritz Fröh aus Bad Dürkheim wegen Mißhandlung zu verantworten. Der Fall dürfte deshalb von Interesse sein, weil es sich um eine ungewöhnliche Blutrache handelt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 1. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Meischer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

richen wegen Körperverletzung mit 1 Woche Gefängnis. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die insoweit von Erfolg begleitet war, als der Gerichtshof die Gefängnisstrafe aufhob und eine Geldstrafe von 20 Mk. aus sprach.

Von dem gleichen Schöffengericht erhielt der Gärtner Christian Bäder aus Dillweissenstein wegen Widerstands 10 Tage Gefängnis. Der Angeklagte rekurrierte gegen dieses Erkenntnis an die Strafkammer, welche die Gefängnisstrafe aufhob und auf 50 Mark Geldstrafe erkannte.

Angeklagt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung war der Ausläufer Karl Friedrich Büfel aus Würzburg. Er wurde zu 5 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilten Kartoffelhändlers Karl Weichert aus Maulbronn wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zur Verhandlung verworfen.

Der Gelegenheitsarbeiter Friedrich Wagemann aus Zürich, der auf Grund eines Urteils des Landgerichts Stuttgart zurzeit eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten zu verbüßen hat, wurde aus der Strafhaft vorgeführt, um sich aufs neue wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Monat Juni in Durlach einen Einbruchsdiebstahl verübt, wobei er eine Uhr, verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Gesamtwerte von 55 Mk. entwendete.

Gegen die des Betrugs und der Urkundenfälschung angeklagte Reisende Emilie Stähle aus Reubach erkannte das Gericht auf 4 Wochen Gefängnis.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 1. August 1912.

Das gestern südwestlich von Irland erschienene Minimum ist in die Nordsee hereingezogen; von dort erstreckt sich ein Ausläufer südwärts bis nach Mittelfrankreich. Durch diese unerwartet rasche Ausbreitung der neuen Depression ist der gestern über Mitteleuropa gelegene hohe Druck nach Nordwestrußland und nach dem westlichen Mittelmeergebiet verdrängt worden, ohne daß er auch nur für kurze Zeit Einfluß hätte gewinnen können.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Thermometer, Absolute Feucht., Relative Feucht., Wind, Himmel. Data for 31. Nacht, 1. Tag, 2. Tag.

Höchste Temperatur am 31. Juli: 24,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17,3 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. August früh: Lugano wolkenlos 19 Grad, Triest wolkenlos 23 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Rom wolkenlos 22 Grad, Cagliari wolkenlos 28 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angenommen: am Mittwoch: „Kleist“ in Penang, „Main“ in Baltimore. Abgegangen: am Mittwoch: „Frankfurt“ in Penang, „Goeben“ von Antwerpen, „Klein“ von Baltimore; am Donnerstag: „Jord“ von Penang, „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Lagerland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist, laut Telegramm, am 30. Juli wohlbehalten in New York angekommen.

Telegraphische Kursberichte vom 1. August.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

SULIMA Cigaretten ESPRIT. Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück.

Unser grosser Schuhwaren-Räumungs-Verkauf mit 10 bis 33 1/3% Rabatt bietet Ihnen aussergewöhnliche Vorteile! Schuhhaus Bertolde, Kaiserstrasse 76 - Marktplatz.

Ein guter Kat. Um einen kräftigen, gehaltreichen Kaffee zu bereiten, verwende man stets nur den bewährten GrandKaffee-Zusatz. \* Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke.

Ferienmonatskarten für Erwachsene mit Kabinett Mk. 5.-, Kinder 3.50, ohne Kabinett 2.50. Friedrichsbad, Kaiserstrasse Nr. 136.

Kaufe! Blaufeldchen Jean Kiffel, Knaben-Fahrrad. In Neu- und Anstrichen Spurlos. Kleines Haus.

Advertisement for Friedrichsbad, Kaiserstrasse Nr. 136, including details about the location and contact information.





Telephon Karlsruhe Nr. 3279.

Telephon Durlach Nr. 2.



# „Apfelgold“

das beste moussierende Apfelgetränk  
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die  
alleinigen Fabrikanten

## Brauerei Eglau, Durlach.

### Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.  
Ernannt: Kurkowski, Befeldungsamts-Unterinsp., zum Insp. beim Befeldungsamt 14. Armeekorps. Versetzt zum 1. Oktober 1912: Biermann, Morgenstern, Militär-Intend.-Diätare von den Intendanturen der 34. Div. und des 14. Armeekorps zu denen des 16. Armeekorps und der 28. Division; Barmeter, Rechnungsrat, Proviantamtsdirektor in Mülhausen i. E., auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Verliehen: dem Zahlmeister Karl vom 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 der Titel „Oberzahlmeister“. Vom 27. Juli bis 16. August 1912 zum 4. Lehrkursus der Infanterie-Schießschule kommandiert: die Hauptleute: Wiczorek, J.-R. 112, Krüger, J.-R. 169.

### Die Teuerungszulagen für die städt. Beamten und Arbeiter in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 1. Aug. Wir erhalten folgende Zuschrift zur Veröffentlichung:  
Unter den Beratungsgegenständen, die am letzten Montag den Bürgerausschuß beschäftigten, befand sich u. a. der Antrag des Stadtrats „allen städtischen Beamten, Bediensteten und Arbeitern, deren Jahreseinkommen an Gehalt oder Lohn weniger als 2500 Mark beträgt, und die schon vor dem 1. Januar 1912 in städtischen Diensten standen, unter Anrechnung auf die in Aussicht stehende Erhöhung ihrer Bezüge für 1912 den Betrag von 30 Mark aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1912 alsbald auszubehalten.“ Der Antrag entsprach einem Initiativantrag der nationalliberalen Fraktion, dem sich auch die fortschrittliche Volkspartei und das Zentrum angeschlossen hatten.

Seitens der sozialdemokratischen Fraktion war ein weitergehender Antrag dahin gestellt, „allen Arbeitern usw. mit weniger als 1600 Mark Einkommen ein Zulage von 60 Mark vorbehaltlich der Aufrechnung anlässlich der in Aussicht stehenden Revision des Lohnsatzes zu gewähren.“ Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und zweier anderen Stadtverordneten abgelehnt.  
Die Ablehnung gibt nun dem „Volkstribunal“ Anlaß zu heftigen Ausfällen gegen die bürgerlichen Parteien, insbesondere auch gegen die nationalliberale Fraktion. Er verschweigt natürlich die Gründe der Ablehnung, um die Angelegenheit agitatorisch um so besser auszuspielen zu können und die Sozialdemokratie als die „einzige zuverlässige Vertreterin von Arbeiterinteressen“ hinzustellen.  
Eine derartige Berichterstattung entspricht nicht den Tatsachen und ist darum verwerflich.  
Demgegenüber müssen wir feststellen, daß die Gründe der Ablehnung nicht in einem Uebelwollen gegenüber der Arbeiterschaft zu suchen sind, sondern Erwägungen wirtschaftlicher Natur dafür bestimmend waren.

In ca. 3 Monaten soll der neue Lohnsatz für die Arbeiterschaft rückwirkend vom 1. Januar 1912 in Kraft treten; die jetzt genehmigte Teuerungszulage soll dabei zur Aufrechnung gelangen. Hätte man jetzt schon 60 Mark bewilligt, so wäre die Aufbesserung kaum fühlbar gewesen und eine gewisse Enttäuschung wäre nicht ausgeblieben. Dazu kommt, daß gerade im Spätsommer, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Winter, die Kosten der Haushaltung sich bedeutend steigern, so daß es nur vorteilhaft sein kann, wenn der Arbeiter in diesem Zeitpunkt noch in den Genuß einer größeren Summe Geldes gelangen kann. Er geht also der jetzt abgelehnten 30 Mark nicht verlustig, sondern erhält sie zu einer Zeit, wo er sie noch sehr gut für seine Hauswirtschaft verwenden kann.

Der Sprecher der nationalliberalen Fraktion, Stadtverordneter Jacob, wies übrigens ausdrücklich darauf hin, daß man dem sozialdemokratischen Antrag an sich nicht unympathisch gegenüberstehe, daß aber aus praktischen und wirtschaftlichen Erwägungen der Antrag des Stadtrats den Vorzug verdiene, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß eine nennenswerte Verbesserung der Löhne auch tatsächlich einträte.  
Wir glauben, daß sehr viele unserer Arbeiter diesen Standpunkt verstehen und würdigen und daß er von nicht weniger Wohlwollen zeugt, als der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion.

### Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erredet seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der  
„Badischen Presse“ bekanntmacht.

### Stellen-Angebote.

als Buch., Sekret., Vorw., erh. man schnell nach 2-3 mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamte ausgeh. 1912  
Dr. Küstner, Leipzig-Li. 63.

### Kohlen und Baumaterialien.

Intelligenter, junger, strebsamer Kaufmann, der das Zeug in sich fühlt und Lust hat, sich einzusetzen und eine dauernde Stellung zu sichern, findet baldige Anstellung. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 12389 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

### Kaufmann

(Anfang 20) mit flotter Schrift und Kenntn. im Französl. in dauernde Stellung.

### ge sucht.

Offerten mit Ang. d. Bildungsgangs, d. Gehaltsanpr. und Militärverhältn. nebst Zeugnisabschriften u. Bild erbeten unter S. E. 4882 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5666a.2.1

### Bürogehilfe

ge sucht für täglich 3-4 Stunden (ev. auch abends) auf wissenschaftl. Privatbüro. Erford.: perf. Beherrschung d. Schreibmasch. (Ideal: Kenntnis des Diktierphons). erwünscht. Angebote unt. Nr. 5665a an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 5665a

### Steinbranche!

Erstklassiger Platzvertreter in allen größeren Städten Südbadens (nördl. Punkt Frankfurt a. M.), eingeliebt bei Architekten, Groß- u. Baumgewerbetreibenden, leistungsfähiger Firma der Stein- u. Marmorindustrie sofort gesucht. Off. unter F. St. 349 Nr. 5657a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### hohe Bezüge.

Wir suchen zur Bearbeitung des Klages fleißigen, angebl. Herrn, der in besseren Kreisen gut eingeführt ist, gegen  
Gest. Dienstverträgen unt. Chiffre F. 213D. an Daube & Co., Hamburg. 4664a

### 2-5 Mk. nebenbei zu verdienen

durch eine neue Hausfabrikation. Näheres von D. W. Hildenbrand, Cassel III. 2006.1

### gewandte Stenotypistin.

Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 5668a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Stellung erhalten

nach Ausbildung 1-2 Bademeister und Wäsche u. 1 Bademeisterin. Lehrhonorar 250. Näh. 10.8

### Institut „Sanitas“

Freiburg i. Bsg. Marchstr. 10.

### Tüchtig. Gipfer

finden sofort Beschäftigung in Karlsruhe bei  
Rieger, Schießstraße 55, 1. St.

### Raminfeger-Gehilfe,

tüchtiger, findet dauernde Stelle bei August Falter, Raminfegermeister, Tribena. 5851a.3.1

### Junger Buchhalter,

mit sauberer Handschrift, perfekter Schreibmaschinen-schreiber (System Adler) wird zum baldigen Eintritt gesucht. Einige Kenntnisse des Angelegens erwünscht. Angebote mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an die  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Anzeigen-Abteilung, Karlsruhe i. B. 12685

### Schreibmaschinen-Vertretung

für eine erstklassige, deutsche, best. eingeführte Maschine für den Bezirk Karlsruhe zu vergeben. Offerten unter F. F. 4540 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 5659a.2.1

### Vertreter gesucht.

Weingroßhandlung sucht für Württemberg und Baden einen gut eingeführten branchetüchtigen Vertreter zum Besuche von Privat- und Wirte-Stundschaff gegen Provision oder festes Gehalt. Off. unter G. 3508 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E. erb. 5660a

### Eisenbetonbau-Unternehmung

sucht zum sofortigen Eintritt für Bau-Ausführungen in Württemberg einen

### tüchtigen Bauwerkmeister

einen Polier und einen

### jüngeren Bauzeichner

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften-Beleg, sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 5664a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

### Bildhauer,

der flott tüchtig ausführen kann, ist gesucht. Fr. Dautenhöfer, Amalienstr. 76 (Kaiserplatz). 5665a

### Maschinist

für 8 PS Benzinmotor u. elektrischer Lichtanlage s. sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station einzusenden an  
Kurbau Bärenstein, Post Wülberthal.

### Züngerer Ausläufer

für unser Büro per sofort gesucht.  
Th. & O. Hessig, Ditzschstraße 40. 12616

### Kinder mädchen

zuverlässig und in Kinderpflege erfahren, zu 10 Monate altem Mädchen für sofort oder September nach auswärts gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 5658a befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

### Köchin gesucht

für ein gutes, bürgerliches Gasthaus in Bruchsal.  
Eine zuverlässige, vertrauliche Köchin für dauernde Stellung per sofort oder nächste Zeit gesucht, welche neb. einem Mädchen d. kleineren Küchenarbeiten mitversteht. Lohn nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 5647a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Dienst mädchen

zum sofortigen Eintritt wird ein jungeres, fleißiges gesucht, welches schon in besserer Hause gedient hat! 526078  
Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Lachnerstr. 5, eine Tr. hoch.

### Verleitet Konto-Korrent- u. Cobnbuchhalter

Stenograph, 180 Silben, und Rechenmaschinenrevisor, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 526087 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Verh. Hausdiener

mit prima Empfehlung sucht auf 2. September Stellung. Offerten unter 526085 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Fleißiges Mädchen

sucht Stelle f. sof. f. häusl. Arb. 526058  
Kirchstraße 7, part.

### Ein solides Mädchen

das schon in Stellung war und einfach bürgerl. Kochen kann, sucht Stellung zu H. Fam. für sofort. Offerten unter Nr. 526048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Vermietungen.

#### Wohnungen.

Zwei 2 Zimmerwohnungen, eine 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Poststraße 25. Erfragen Sofienstraße 160a, II. Etage bei jeder Zeit. 5260610

Schöne 2 Zimmerwohnung, 2 St., mit Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 24, partierre. 526107.3.1

Karl-Wilhelmstraße 45 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manufaktur nebst Zubehör, ohne Wispis, an ruhige Leute zu vermieten auf 1. Oktober oder früher. Preis 440 M. Näh. daselbst partierre.

Kronenstr. 1 ist im Seitenbau eine Manufakturwohnung, 2 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermieten. 526062  
Näheres Vorderhaus 2. St.

Philippstr. 5 ist eine schöne 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller an eine einzelne Person sofort oder später zu vermieten. Näheres partierre. 526066

Schützenstraße 47, Stiege 2. Stock, großes, helles Zimmer mit Küche auf 1. August zu vermieten. Näh. beim Gsw., 4. St. r. 526092.3.1

Werderstraße 84, 2. St., Wohnung u. 3 Zimmer, Küche, Keller usw. auf 1. Okt. zu vermieten. Erfr. Dinterh. partierre. 526647.2.2

Winterstr. 27 ist im Seitenbau eine schöne 1 Zimmerwohnung auf 1. Sept. an H. u. w. Familie zu vermieten. Näh. III. r. 526051

Möbliertes Zimmer an anständ. Dame zu vermieten. Offerten unter Nr. 526070 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Durlacherallee 45, Stiege 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 526006

Erbsingenstr. 28, 4 Trepp. links, am Ludwigsplatz, schön möbliertes Zimmer, keine Manufaktur, separ. Eingang, mit 1 oder 2 Betten, sofort billig zu vermieten. 526097

Karlstraße 76, Stiege 4. Stock, ist möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 15. August zu verm. 526076

Karl-Friedrichstraße 6, III., ist gut möbl. Zimmer evtl. mit Nebeneinrichtung, auch übertragbar, sofort od. später zu verm. 12622

Schillerstr. 15 ist im 2. Stock des Vorderhauses ein freundl. gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 526078

### Miet-Gesuche.

Suche per sofort oder später einen  
Laden in besserer Geschäftslage. Offerten unter Nr. 526091 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Suche per sofort oder später eine Wohnung in besserer Geschäftslage, nur 1. Stock. Off. erb. unt. 526090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Beamter sucht auf 14. August oder 1. September unmöblierte  
2-3 Zimmerwohnung auch ohne Zubehör, möglichst mit Bedienung. Ganz ruhiges Haus, Bedienung, freie Lage bevorzugt. Auftr. Angeb. mit Preis unter Nr. 5654a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Ehepaar sucht auf 1. Okt. Einzimmerwohnung m. Küche u. Keller. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 526017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann sucht als Dauermieter in der Nähe vom Städtischen Krankenhaus gut möbliertes, gemüthliches  
Zimmer per 1. September oder 1. Oktober. Offerten unter Nr. 526089 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

„Courier“, Mittemeiner Mägdeger für Ganh wirtschaft, Garten, Döfz und Weidbau.

„Courier“, Mittemeiner Mägdeger für Ganh wirtschaft, Garten, Döfz und Weidbau.

„Courier“, Mittemeiner Mägdeger für Ganh wirtschaft, Garten, Döfz und Weidbau.

# Handelskurse

der  
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule  
„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. Telefon 2018.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm.  
Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.  
Größtes und ältestes derart. Institut am Platze.  
7 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

Am 2. September beginnen neue 3-,  
4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Schüleraufnahme 19. August bis Anfang September.

**Damenkurse. Herrenkurse.**

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und  
Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstkl. Maschinen),  
kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp.,  
amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontor-  
arbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch,  
Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

**Tages- und Abendkurse.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahr-  
preismässigung (Schülerkarten), Ausführliche Auskunft und  
Prospekte bereitwilligst durch  
12567.5.1  
die Direktion.

**Ladis** Post Prutz, Tirol, Station Landeck. Entzückender  
Alpenluftkurort, altrenom. Schwefelbad.  
Windgesch., mild. Renoviert, gemüll. tirol. Haus m.  
Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladissee. Pension von  
4.70 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 3423a28.24

**Öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.**

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer).  
Beginn des Winter-Semesters: 7. Oktober 1912.  
Die Reifezeugnisse der Höheren Abteilung berechnen zum  
einjährig-freiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit  
Berechtigungsschein einjähriger Fachkursus (Ostern bis  
Ostern). Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft  
Prospekte und Auskunft durch den Direktor  
5562a  
Professor Dr. W. Lorey.

**Detektiv-Inst. „Globus“.**  
Inhaber: A. Thomas & J. Schaller,  
Rohlsch. a. D., Karlsruhe, Kaiserstr. 86.  
Geheime und Privatankünfte, Verleumdungen, Vermögens- u. Beweis-  
material zu Zivilprozessen, Ehesachen, Reise- und Wäberdienst, Er-  
mittlung, Beobachtung, zuverlässigste Erledigung.  
In- und Ausland. (326095) Telefon Nr. 3276.

**Stoewer**  
bleibt unerreich!  
Bemh. Stoewer A. G. Steffin  
Gen.-Vertr.: Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Gesellschaft  
m. b. H., Freiburg i. B., Kaiserstr. 132. 1286a

Mein  
**Inventur-Ausverkauf**  
dauert nur bis  
8. August.  
Doppelte Marken  
oder 10% Rabatt.  
**Joh. Hertenstein**  
Inhaber: F. Kuch  
Herrenstr. 25. 12633

**Makulaturpapier**  
ganze, nur saubere Zeitungen gibt billig ab.  
Berlag der „Badischen Presse“  
Verband auch nach auswärts.

Jüngerer  
**Elektrotechniker,**  
gehandelt in der Anfertigung von  
Rechnungen, wird zur Unter-  
stützung des Betriebsleiters der  
städtischen Straßenbahn sofort  
gesucht.  
Bewerberungen sind mit Angaben  
über Gehaltsansprüche, Alter  
usw. unter Beifügung eines Le-  
benslaufes bis spätestens 12.  
August d. J. zu richten an das  
städtische Betriebsamt Baden-  
Baden. 5573a

**Pelerinen**  
wasserdicht  
in allen  
Längen  
in jeder  
Preislage  
**Adolf Stein**  
Kaiserstr. 74

**Neues Delikatess-  
Sauerkraut**  
mageres 19629  
**Dürrfleisch**  
Lebensbedürfnisverein.

**Obst**  
Allgem. Obst- u. Gemüse-Zeitung  
12 Mark pro Jahr Heidelberg 14200 (Stamm)

Für größeres, bekanntes  
**Restaurant**  
in  
Karlsruhe  
werden tüchtige  
**Wirtsleute**  
gesucht. Das Geschäft bietet  
**Lebens-Erfahrung.**  
Offerten unter Nr. 5562a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Neelles Heiratsgesuch**  
Tüchtiger Geschäftsmann evang.,  
Witwer, mit 1 Kind, Ende 20,  
angenehme Erscheinung, in einem  
kurzfristigen Badens, mit über 100000  
M. Vermögen wünscht sich mit  
einem tücht. evang. Fräulein mit  
etw. Vermögen bald. a. verheiratet.  
Synonym anerkannt.  
Offerten unter 326084 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräul., evg., aus sehr g. Fam.,  
vermögend, wünscht ein. mittleren  
Beamten kennen zu lernen zwecks  
**Heirat.**  
Witwer nicht ausgeschlossen. Nur  
ernstg. Offert. unt. 326046 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Angenehmer  
Landaufenthalt**  
f. 1-2 Erw. christl. Konfess.,  
od. 2 groß. Schüler, b. guter  
Familie in sehr ruh. Land-  
haushalt mit gut eingericht. Bad  
u. großem Garten an ganz  
freier Lage in sehr schöner,  
gesund. Gegend d. bad. Ober-  
landes. Pension für f. Erw.  
3 M., f. Kinder 2 M. (Geh.).  
Anfragen unt. F. 2678 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Karlsruhe. 12634

**Junge Tochter**  
(französische Schweiz) sucht  
Unterrichtung der Kinder.  
Offert. unt. Offiz. H. 3648 f.  
an Haasenstein & Vogler, Frei-  
burg (Schweiz). 5491a.2.1

**Zigarrenfabrik,**  
welche außer ihren leistungs-  
fähigen Zigarrenfabrikanten  
auch neutrale Zigaretten-  
Großhändler-Werke fabriziert  
sucht für Baden, Württem-  
berg u. Baden einen jünger.  
eingeführten Reisenden oder  
mehrere Mann-Vertreter.  
Offerten mit Photographie und  
Zeugnisse unt. V. 6072 an  
Haasenstein & Vogler A.-G.,  
Frankfurt a. M. 5644a3.2

**Todes-Anzeige.**  
Freunden u. Bekannten die  
schmerzliche Nachricht, daß  
unser lieber Vater, Großvater,  
Urgroßvater u. Schwiegervater  
**Johann Seiler**  
Bahnarbeiter  
infolge Altersschwäche im Alter  
von 83 Jahren sanft ent-  
schlafen ist. 326064  
Im Namen der trauernden  
Witwe: **Friedrich Seiler u. Familie.**  
Karlsruhe, 31. Juli 1912.  
Die Beerdigung findet Frei-  
tag vormittag 11 Uhr von der  
Friedhofkapelle aus statt.

**Grabmalkunst**  
ständige Ausstellung fertiger  
Denkmale nach Entwürfen  
erster Künstler.  
**Karl-Wilhelmstr. 51**  
Ausk.: Rupp & Moeller  
Durlacher Allee 29.

**Verloren**  
am Donnerstag mittag ein Leder-  
mantel auf der Straße Kreutzg.-  
Grünwinkel - Darlanden. Abzu-  
geben gegen Belohnung. 326104  
Göbstr. 19, parterre.

**Zwei Herren**  
suchen in möglichst freier Preise  
guten Privat-Winter- u. Sommer-  
tisch. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 326100 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Anschluß gesucht**  
von Herrn zu einer acht-tägigen  
Schwarzwaldtour.  
Gest. Offerten unter 326068 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

Jüngerer Kaufmann sucht  
**Begleitung auf Urlaubsreise**  
in den Schwarzwald zc.  
vom 4.-12. ds. Mts., evtl. einig. Tage  
später. Angebote u. Nr. 326082 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Franz. Konversation**  
Fräulein, das 18 Jahre in Frank-  
reich war, erlernt Unterricht  
Stunde 50 Pf. —, geht auch als  
Vorsichterin. Off. u. Nr. 326045  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Obersekundaner**  
erteilt Schülern der unteren Klassen  
Nachhilfsstunden gegen mäßiges  
Honorar. Gest. Off. u. Nr. 326047  
an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Welcher unternehmende  
Buchdrucker**  
würde sich an Herausgabe u. Ver-  
trieb eines humoristischen Flug-  
blattes beteiligen? Kein Kapital  
erforderlich. Kein Risiko. Vers  
dient mindestens 50 M. pro Woche.  
Offerten unter Nr. 326067 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Suche besseren Wuppenwagen.**  
Offerten unter Nr. 326093  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Baufläche**  
in der Nähe der Gartenstadt  
Karlsruhe-Nippure 326071  
zu verkaufen.  
Näheres Blütenweg 6 (Garten-  
stadt) oder Bürgerstraße 21, II.

**Motorrad, 3-5 PS.**  
zu kaufen gesucht. Offerten nur  
über sehr gut erhaltene, neuere  
Räder, mit Ang. der Fabrikmarke,  
sowie des äußersten Preises unter  
326085 an d. Exp. der „Bad. Presse“.

**Gelegenheitskauf  
für Brautleute!**  
Wesenshalber verkaufe ich  
meine moderne 326064.2.1  
**2-Zimmereinrichtung**  
nebst Kücheneinrichtung. Nur  
2 Jahre im Gebrauch, zu billiger  
Preise. Näheres Auskunft  
**Durlach, Gartenstr. 9, Laden.**

1 kompl. Bett 45 M., 1 Stoff-  
nieder 23 M., 1 weittü. Schrank 15  
M., 1 Bettsofa 25 M., 1 Kommode  
25 M., 1 Kleiderkasten 12 M., 1  
Schreibtisch 25 M., 1 Waschtom-  
mode mit weißem Marmor 33 M.,  
1 Sofa 15 M., 1 Ausrichtsch. 23 M.,  
1 Chaiselongue 23 M., 1 Verd. 14  
M., 1 Waschmaschine mit Feuerung  
20 M., 2 große Landmaschinen (Sel-  
druck) 12 M., 1 Ofenheizer 6 M.,  
1 Waschtisch 5 M., 1 Nähmaschine  
15 M., 1 großer Reisekoffer 6 M.,  
1 Büfett 50 M., 2 gleiche franz.  
Betten billig zu verkaufen. 12633  
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

**Zu verkaufen:**  
2 Kinderbetten mit Matrassen  
à 150 Mtr. lg. u. ein obaler Tisch.  
326101. Gernigstr. 4, II. rechts.  
**Schönes Kanapee**  
neues, 18 M., zu verkaufen.  
326052. Kreuzstraße 25, Hof.  
**Weg. Plakmangel**  
billig zu verkaufen eine Plakde.  
Polster, Holz, Matr. 326058  
Näheres Karlstraße 93, Seiten-  
bau Fußs, 2. Stod.

Ein moderner und treuer Reisebegleiter  
ist das  
**Oigeo-Prismen-Binocle!!**  
Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein  
wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.  
Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines  
guten Glases von den Vorzügen der Oigeo-Prismen-  
Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solven-  
ten Reflektanten 4236a.27.15  
**ein Oigeo-Prismen-Binocle**  
ohne jede Kaufverbindlichkeit  
8 Tage zur Ansicht.  
Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 98.—  
do. „ „ „ „ „ 108.—  
Oigeo „ „ „ „ „ 190.—  
do. „ „ „ „ „ 140.—  
ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation,  
bei Barzahlung hohen Kassakonto!!  
**Cromer & Schrack, Krassburg 220 i. Els.**  
Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr.  
u. Handspielplanos, Orchestrions verlange man  
Spezial-Kataloge.

**Jede Frau ihre eigene Schneiderin.**  
Schönste und praktischste Neuheit „Chic Vienne“, Schnell-  
ausweidesehem. In kaum fünf Minuten können Frauen u. Mädchen  
nach diesem System Blusen, Taillen, Wäsche und Kinderkleider zu-  
schneiden. Unentbehrlich in jedem Haushalt. Preis komplett 3 M. bei  
Voreinsendung, per Nachnahme 30 S. mehr. 5197a.3.3  
**Chic-Vertrieb Freiburg i. B.**

**Eier**  
10 Stück zu 50 Pfennig  
sind wieder frisch eingetroffen.  
**Große Bad-Eier** . . . 10 Stück 58 Pf.  
**Große frische Eier** . . . 10 Stück 60 Pf.  
**Extra große Eier** . . . 10 Stück 70 Pf.  
**Täglich frische Landeier**, St. 8 und 9 Pf.  
**Eier-Zentral-Haus**  
**Brüder Potok** 12630  
28 Erbprinzenstraße 28.

**Als Prämien-gabe  
für unsere Abonnenten**  
Liefere wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revi-  
dierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene  
**Wandkarte von Südwestdeutschland**  
(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und  
angrenzende Landesteile).

Die in farbigen Druck ausgeführte, mit Städten und Dörfern zum  
Aufhängen berechnete Karte enthält eine genaue, leichtverständliche  
Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch die  
Landesgrenzen; familiäre Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Wind-  
mühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen,  
Forschhäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.  
**Preis nur Mk. 1.—**  
nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.  
**Expedition der „Badischen Presse“.**

**Stadt. Badanstalt**  
(Vierordtbad)  
**Karlsruhe.**  
**Medizinische Bäder**  
Fichtennadel-, Salz-  
(Rappenaue oder Stassfurter)  
Mutterlauge- u. Schwefel-  
(Thiopol) Bäder.  
Badezeit an Werktagen:  
von 7 Uhr vorm. bis 1/9 Uhr  
abds. Auch über mittags geöffn.  
An den Samstagen bis 9 1/2 Uhr.  
Sonntags 7-12 Uhr. 9696

**Neue holl.  
Bollheringe**  
(Superior pur Milchner),  
das Schönste, was es darin gibt,  
sind heute eingetroffen bei  
**Gustav Bender,**  
Kaffeehändler, 12636  
5 Sammlerstraße 5,  
zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

**Krankheiten**  
jeder Art behandelt durch  
**Naturheilkunde**  
Magnetismus Hypnose  
**R. Schneider, Ruppurrerstr. 10.**  
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe  
und Umgebung. 20 Jahr. Erfahrungen  
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

**Hautjucken**  
nach 8 Tagen vollständig  
beruhigt.  
Beständige Jucken gerne, daß ich  
mit Ihrer Verdauungs-Tablette sehr zufried.  
war. Das Hautjucken war nach  
8 Tagen vollständig beruhigt.  
Obermeiers Medizin. Tablette  
Seife à Stück 50 Pf., 30% härter.  
Kopf. M. 1.—, zu haben in allen  
Apotheken, Drog., Parfüm. 1962a

**Sägmehl**  
größeres Quantum, Wagon oder  
Bühnen billig abzugeben. 325856  
**Karl Kampmann, Sägewerk,**  
Friedrichstal.

**Für Gesangsvereine**  
empfehle einen vorzüglich er-  
st. haltenen 12637  
**Flügel**  
mit vollem kräftigen Ton,  
besgl. ein Tafelklavier,  
5 Jahre Garantie.  
**Ludwig Schweisgut,**  
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

**Stühle**  
werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
**Stuhlflechterei Fr. Ernst,**  
Ablertstraße 3. 12421

**Staby-Wagen**, gut erhalten,  
billig zu verkaufen. 325963  
Bachstr. 60, I. rechts.

**Die beiden Personen,** welche gestern  
abend bei  
Geschw. Knopf in der Blumen-Arbeitung zwischen  
1/7-1/8 Uhr das Wort mona u. aie mitgenommen,  
werden dringend ersucht, dasselbe sofort abgeben zu  
lassen, andernfalls hiervon der Staatsanwaltshaft  
Anzeige gemacht wird, da die eine Person in der  
Frage-Blise erkannt wurde. 326108  
Abzugeben: Büro Geschw. Knopf.